

Voranschlag 2010

Antrag vom 30. November 2009

Wittenwiler-Nesslau-Krummenau

Laufende Rechnung

Konto 6200.360 (Amt für Umwelt und Energie / Staatsbeiträge):

Erhöhung um Fr. 500'000.–.

Begründung:

Mit diesem Betrag hoffe ich, einen Anreiz für die Verwertung von Ästen und Schlagabraum zu schaffen.

Jetziger Zustand:

Den Waldbesitzern wird empfohlen, nach dem Ernten des Nutzholzes die Äste im Wald liegen zu lassen. Kleinholz in der Wiese wird oft am Waldrand deponiert. Das Kleinholz verfault so mit der Zeit. Der CO₂ Ausstoss ist gleich gross, wie wenn das Holz zu Heizzwecken verbrannt wird. Weiter ist die ökologische Nutzung von Ufergehölzen und Hecken sehr wichtig und wird vielfach vernachlässigt. Die Stauden fallen um und das Bachbord hat weniger Halt. Die liegengebliebenen Äste werden beim nächsten Hochwasser mitgerissen, können Durchlässe verstopfen und weitere Schäden anrichten. Studien zeigen, dass das Brennholz knapp wird wenn viele Schnitzelheizungen realisiert werden.

Potenzial:

- 1 m³ Schnitzel entspricht einem Heizwert von rund 50 Liter Heizöl.
- Mit dem Anreizbetrag von 500'000.– können je Jahr 50'000 m³ Schnitzel gefördert werden.
- Diese Menge entspricht rund 2'500'000 Liter Heizöl.
- Mit dieser Energie können rund 1000 Einfamilienhäuser versorgt werden.
- Die Verringerung des CO₂-Ausstosses entspricht rund 5000 Tonnen.

Meine Vorstellungen zur Umsetzung:

Brennholz unter 15 cm Durchmesser, dass an eine Strasse gebracht und dort bereitgestellt wird, wird mit Fr. 10.– je m³ Schnitzel

entschädigt. Das Angebot gilt, bis der Betrag im Jahr 2010 aufgebraucht ist. Die Auszahlung erfolgt durch Vorweisen der Lieferscheine des Transporteurs und Kontrolle des Försters. Es wird erst ab einer Mindestmenge von 10 m³ je Aufladeort entschädigt. Der Waldbesitzer hat keine Abnahmegarantie und ist selber für einen Abnehmer besorgt. Ich stelle mir vor, dass der Abnehmer das Häckseln und den Transport übernimmt.